



Herkunftszeichen Schweizer Holz

Kontrollbericht 2016

Kontrollen bestätigen Glaubwürdigkeit des Herkunftszeichens Schweizer Holz

Seit 2016 untersteht das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» einem feinmaschigen System von internen und externen Kontrollen. Das Ergebnis der Prüfungen für das Jahr 2016 zeigt: Das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» verdient das Vertrauen der Verbraucher. Es ist transparent, verlässlich und sicher.

Bauherren und Konsumenten werden zusehends kritischer und hinterfragen die Herkunft von Holz und Holzprodukten vermehrt. Vor diesem Hintergrund hat sich das von der Holzwirtschaft ab 2009 eingeführte «Herkunftszeichen Schweizer Holz» (HSH) innert weniger Jahre zu einem wichtigen und anerkannten Label entwickelt. Derzeit (Stand September 2017) nutzen neben den rund 700 Forstbetrieben der hiesigen Waldwirtschaft bereits 393 Unternehmen der gesamten weiterverarbeitenden Holzbranche das Label. Innert Jahresfrist hat sich deren Zahl um 65 oder fast 20% erhöht.

Mit der wachsenden Akzeptanz und Anwendung des Labels wird die Sicherstellung seiner Glaubwürdigkeit laufend wichtiger. Davon profitieren Konsumenten und Produzenten gleichermaßen. Aus diesem Grund hat die HSH-Zertifizierungskommission, das oberste Lenkungs- und Kontrollorgan des Herkunftszeichens, im Jahr 2015 beschlossen, das ab dem Zeitpunkt der Markteinführung geltende Stichproben-Kontrollsystem auszubauen und zu professionalisieren. Das feinmaschige neue System wurde im Sommer 2016 rückwirkend per 1.1.2016 eingeführt.

Das seither geltende mehrstufige Kontrollsystem kennt Pult- und Vorortaudits. Letztere erfolgen je nach Risikostufe alle drei bis fünf Jahre durch interne und externe Kontrollen. Dazu tritt eine Fremdüberwachung durch eine externe Auditstelle an der Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau in Biel. Die Verschärfung des Kontrollsystems und der damit verbundene Mehraufwand unter Einschluss einer Gebührenerhöhung wurde von den Nutzerfirmen positiv aufgenommen.

Im Kontrolljahr wurden insgesamt 253 Pultaudits und 64 Vorortaudits durchgeführt. Die häufigsten festgestellten Mängel betrafen administrative Punkte wie falsche Logoanwendungen, fehlende Registriernummern in den Geschäftspapieren oder mangelhafte Dokumentation. Diese geringfügigen Mängel konnten in der Regel sofort behoben werden. Nur gerade zwei Unternehmen musste das Label entzogen werden, da sie die geforderten 80% Schweizer Holz nicht erreichten.

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft wertet das gute Resultat der Kontrollen 2016 als Beleg dafür, dass das Herkunftszeichen Schweizer Holz das Vertrauen der Verbraucher verdient. Hinsichtlich Transparenz und Kontrollen ist es etablierten Nachhaltigkeitslabels für Holz wie FSC ebenbürtig oder übertrifft sie sogar (www.labelinfo.ch).

Link HSH-Nutzerfirmen: <http://www.holz-bois-legno.ch/anbieter/>

Zürich, im November 2017